



Entscheidung Nr. 6317 vom 01.10.2020

Von Amts wegen auf Anregung:

Polizeipräsidium Land Brandenburg
Landeskriminalamt
Abt. Zentraler Staatsschutz,
Terrorismusbekämpfung
Tramper Chaussee 1
16225 Eberswalde

Verfahrensbeteiligte 1:

PC Records
Dr. – Salvador-Allende-Str. 110
09119 Chemnitz

Verfahrensbeteiligte 2:

Basement Records
Anschrift unbekannt

therecordbasement@gmail.com

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

749. Sitzung vom 01.10.2020

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:

stellvertretender Vorsitzender:

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Baden-Württemberg
Sachsen
Schleswig-Holstein

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Hausanschrift: Rochusstraße 8 - 10, 53123 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 99 962 103-10
Fax: +49 (0) 228 379 014
Internet: www.bundespruefstelle.de

Postanschrift: Postfach 140165, 53056 Bonn
E-Mail: info@bpjm.bund.de
De-Mail: info@bpjm-bund.de-mail.de

Protokollführer:



**Für die Anregungsberechtigte
/ Verfahrensbeteiligte:**



entschieden:

Die CD „**Lieder die das Leben
schrob**“
der Gruppe „**Die Musigkruppe**“

wird nicht in die Liste der jugendge-
fährdenden Medien aufgenommen.

Sachverhalt

Verfahrensgegenständlich ist die CD „Lieder, die das Leben schrob“ von der Gruppe „Die Musigkruppe“, welche im Jahr 2018 erschienen ist. Als Vertreiber der CD sind die Verfahrensbeteiligten zu 1) und 2) angegeben.

Auf der CD sind insgesamt 15 deutschsprachige Titel enthalten:

Trackliste:

- Titel 01: Millionen
- Titel 02: Die Tage danach
- Titel 03: Edelherbert
- Titel 04: Zwischen Himmel und Hölle (2016)
- Titel 05: Ein Spiel für Könige
- Titel 06: Party in Beeskow
- Titel 07: Die Ballade vom Heiligen Leopold
- Titel 08: Cenossilicaphobia
- Titel 09: STudBal
- Titel 10: Ratskrone
- Titel 11: Füllt mir das Trinkhorn
- Titel 12: Man muss auch mal Nein sagen können
- Titel 13: Amsterdam (2016)
- Titel 14: Bonus 1
- Titel 15: Bonus 2

Textabschrift:

Titel 01: Millionen

Intro:

Ja, Mutter hatte große Pläne, was aus uns mal
werden sollte
Astronauten, oder Physiker, oder was die Welt
sonst noch nicht so brauchte
Sie schickte uns fort in die Welt, um auf den eige-
nen Beinen zu stehen

Natürlich änderten wir den Kurs und genossen
von dort an unser Leben

Mit einem Koffer voller Dosenbier zogen wir in
die Welt
Wir lebten wie die Könige, waren jeden Tag ein
Held
Ruhmreiche Geschichten aus längst vergangenen
Tagen
Man kannte uns und unsere Heldentaten

Refr.:
 Und wie gerne denk' ich zurück
 Gelernt haben wir gar nix und genießen unser Glück
 All die Jahre voller Blödsinn und Gesang
 Wir versoffen Millionen und erfreuten uns daran
 Es hat sich nichts geändert, auf die Vergangenheit
 Hebt eure Gläser, Musikgruppe nimmt sich wieder für euch Zeit

Wir verloren oft die Hoffnung, doch nie die gute Laune
 Man knallte sich sein Bier und später auf die Schnauze
 Die dreckigsten Spielunken nennen wir bis heute Zuhause
 Manchmal auch für Wochen, schmiss die Alte uns mal raus
 (Refr.)

Titel 02: Die Tage danach

Für immer 20, das kannst du nicht sein
 Mit der Erkenntnis stehen viele nicht allein
 Immer schneller ziehn die Jahre dahin
 Was soll denn diese Scheiße, das macht doch keinen Sinn

Weißt du noch damals, da ham' wir nächtelang gesoffen
 Ohne Kopfschmerz und mit Mägen aus Granit
 Früh auf Arbeit, gut gelaunt ohne zu hoffen
 Dass man nicht sein Frühstück nochmal sieht

Früher alles kein Problem, doch heut' lebst du in Angst
 Vor den Tagen danach, an denen du verlangst
 Dass dich der Sensenmann abholt und erlöst von deinem Leid
 Welches dir dein Körper wieder mal nicht so schnell verzeiht

Mit Ende 20 ist nichts mehr wie es war
 Erst denkst du nur 'ne Phase, doch dann wird dir langsam klar
 Die Tage danach gehen von nun an steil nach unten
 Denn der Kater, der dich quält, hat Gefallen daran gefunden
 Sonntags saufen kannst du ab jetzt auch vergessen
 Sonst brauchst du Montag wieder mal 'nen gelben Schein
 Mit weichem Magen zitternd im Scheißhaus gesessen
 Der Schmerz im Kopf lässt dich auch lang noch nicht allein

Du denkst, das wird auch wieder besser

Das wird schon irgendwie gehen
 Doch in den Tagen danach gibt dir dein Körper zu verstehen
 Mit paradoxer Konsequenz, solche Scherze zu vermeiden
 Je mehr du dich amüsierst, wirst du die Tage danach leiden

Man sollte eigentlich langsam mal vernünftig werden
 Und aus der Moral von der Geschichte etwas lernen
 Die das lautet: Alkohol führt ins Verderben
 Doch mal im Ernst, verdorben bin ich schon
 Außerdem sauf' ich viel zu gern

Nach dem zweiten Bier vergeht auch deine Angst
 Vor den Tagen danach, an denen du verlangst
 Dass dich der Sensenmann abholt und erlöst von deinem Leid
 Welches dir dein Körper wieder mal nicht so schnell verzeiht

Du denkst, das wird auch wieder besser
 Das wird schon irgendwie gehen
 Doch in den Tagen danach gibt dir dein Körper zu verstehen
 Mit paradoxer Konsequenz, solche Scherze zu vermeiden
 Je mehr du dich amüsierst, wirst du die Tage danach leiden

Titel 03: Edelherbert

Ich war damals noch ein kleiner Junge als ich seinem Charme verfiel
 Mit dem Motto: Herbert hilft und viel hilft viel
 So begann unsere Freundschaft, die ich nie mehr missen will
 Eine endlose Liebe, ein unbeschreibliches Gefühl
 Meine Eltern waren nie begeistert, brachte ich ihn mit nach Haus'
 So ein schlechter Einfluss, doch da machte ich mir nichts draus
 Unzählige Stunden haben wir seitdem zusammen erlebt
 Er ist der Freund, der meine Stimmung hebt

Refr.:
 Mein Freund Herbert, den finde ich so edel
 20 Flaschen und am nächsten Tag trotzdem keinen Schädel
 Mein Freund aus Kullmbach, der Retter in der Not
 Edelherbert von der Wiege bis in den Tod

An meinem Geburtstag, jedes Jahr
 Ist er grundsätzlich immer schon vor den anderen da
 Bleibt bis zum Ende und lässt uns nie alleine

Hilft uns am nächsten Morgen wieder auf die Beine
Einmal im Jahr lädt auch er alle ein
Denn nur Schweine trinken ja bekanntlich allein
Doch mit einem Tag gibt er sich nicht zufrieden
Eine ganze Woche lässt er dann die Fetzen fliegen

(Refr.)

So viele Jahre und niemals gab es Streit
Meist mit den Kumpels, doch manchmal auch nur zu zweit
Einzigartig, unvergleichlich, einfach wunderbar
Herbert du bist immer für mich da

(Refr.)

Überall auf dem Planeten habe ich schon Bier bestellt
Doch Herbert ist und bleibt für mich das beste Bier der Welt

Titel 04: Zwischen Himmel und Hölle (2016)

Schon in der Bibel da stand geschrieben
Du sollst deine Feinde lieben
Selbst Adam und Eva, man glaubt es kaum
Soffen Apfelkorn unter'm Baum
Was der Teufel schon jahrelang besitzt
Nur weil der damit seine Frau beschwipst
Das haben wir uns hier oben schon längst verdient

Kommt Brüder, trinkt noch einen mit

Auf Brüder lasst uns trinken
Was warten wir auf die Nacht
Schon ist der Tag im Sinken
Gib her, was uns fröhlich macht
Her den vollen, den schäumenden Becher
Den Freudenbringer, den Sorgenbrecher
Diese Nacht wird unsere sein
Kommt Brüder, schenkt nochmal ein

Ob Jesus oder Moses, das ist mir doch egal
Sauft ihr den Wein, mein Bier wird sonst schal
Hol' den Sensenmann mit an den Tisch
Denn auch Alkohol bleibt nicht ewig frisch
Wir treffen uns hier zwischen Himmel und Hölle
Schwafeln und lachen über die Lebensquelle
Wir sitzen hier alle im selben Loch
Kommt Brüder, wir saufen immer noch

Auf die Götter, auf die alte Welt
Mit dem Teufel schon so oft einen geprellt
Auf die Freunde, die kommen und gehen
Auf die alten Zeiten, wir werden uns wieder sehen
Auf die Spinner, da hinten am Tresen
Die Tag um Tag vor sich hin verwesen
Scheißegal ob Bier oder Sprit

Kommt Brüder, trinkt noch einen mit

Titel 05: Ein Spiel für Könige

Ich kann den Sommer kaum erwarten
Da geht es wieder in den Garten
Wenn der Nachbar dämlich schaut
Wird der Biertisch aufgebaut
20 Becher und ein kleiner Ball
'ne Menge Bier auf jeden Fall
Das ist alles, was wir brauchen
Um in Glückseligkeit einzutauchen

Refr.:

Bierpong, ein Spiel für Könige
Hier gibt es nur Gewinner und jeder kommt ans Ziel
Bierpong, ein Spiel für Könige
Entweder gewinnt man einen Rausch oder das Spiel

Ob Freundschaftsspiel oder Meisterschaft
Ob Semi- oder Vollkontakt
Ob auf Rasen, ob im Swimmingpool
Oder in der Wohnung, Oldschool
Ob jung, ob alt, ob groß, ob klein
Professor oder dummes Schwein
Ob bettelarm, ob stinkend reich
Die Regeln sind für alle gleich

(Refr.)

Alle werden Sieger, weil hier keiner was verlieren kann
Außer vielleicht sein Mittagessen oder das Bewusstsein

(Refr.)

Titel 06: Party in Beeskow

Refr.:

Wir feiern heut' eine Party, es kann kommen wer will
Denn weil man unsere Partys kennt, kommen meist nicht viel

Papa mischt die Bowle, er rührt sie an im Klo
Papa sagt, da ist viel Platz drin, ja Papa oho
Mama schmückt die Wohnung so wie jedes Jahr
Da hört man plötzlich den Papa schreien: Die Bowle ist nicht mehr da

(Refr.)

Jetzt kommen die ersten Gäste, Mensch hat der Mundgeruch
Jetzt küsst er meine Schwester, ich reich' ihr ein Erfrischungstuch

Und mit den schwitzigen Fingern greift er lässig
in die Chips
Und in meinem vollen Bierglas hängt sein grüner
Schlips

(Refr.)

Der nächste fragt nach dem Fernseher und setzt
sich gleich davor
Er greift nach der Salzstange und pult damit im
Ohr
Er schmeißt den Braten auf den Boden und ruft:
Ist nix passiert
Ich schütt´ ein bisschen Whiskey drauf, das ist die
Zier

(Refr.)

Eine angetrunkene Dame haucht, wer tanzt mit
mir
Dabei sitzt sie in der Sahne, ich reiche ihr ein fri-
sches Bier
Papa nuckelt an der Flasche und ruft: Da ist nix
mehr drin
Daraufhin schnauzt Mama ihn an: Gott zieh´ nur
schleunigst wohin

(Refr.)

Die Party geht zu Ende, keiner kann mehr stehen
Einer lallt, wenn es am schönsten ist, dann sollte
man gehen
Nun auf allen vieren schleppt er sich zur Tür
Na dann Tschüss bis zum nächsten Mal und schö-
nen Dank dafür

Titel 07: Die Ballade vom Heiligen Leopold

Nach Russland in den Urlaub, fliegt der Kalle aus
Graubünden
Im Flieger da beeilt er sich, das Scheißhaus schnell
zu finden
´nen wohlgeformten Haufen, nicht zu groß und
nicht zu klein
Drückt der Kalle fröhlich furchend in die Toilette
rein

Der Kalle drückt aufs Knöpfchen und so beginnt
die Reise
Von Leopold dem Ersten, ´nem dunklen Haufen
Scheiße
Irgendwo in Polen landete er dann
Nun hört euch den Fortgang des Wunders an

Der Katholik Mikosch, der kann es nicht begrei-
fen
Scheiße fällt vom Himmel, das ist ein göttliches
Zeichen

Heile Ergriffenheit kann man in seinen Augen le-
sen
Und er denkt bei sich, das ist ganz sicherlich der
liebe Gott gewesen

Vorsichtig nimmt Mikosch den magischen Hau-
fen
In seine zarten Hände, um zur Kirche lang zu lau-
fen
Mit Freudentränen in den Augen ruft der Miko-
sch dann beflissen
Huldigt diesen Haufen, den hat der Heiland uns
geschissen

Und seit jenem Tage sieht man Pilger ganz betre-
ten
In die Wallfahrtskirche latschen und den Leopold
anbeten
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann beten sie
noch jetzt
Zum Haufen, den der Kalle in das Flugzeug hat
gesetzt

Titel 08: Cenossilicaphobia

Ich sitze hier wie so oft
In meinem Stammlokal
Erzähl´ dem Kneiper meine Sorgen
Zum tausendsten mal
Er hört mir zu, er steht mir bei
Versucht mich zu verstehen
Plötzlich schau´ ich in mein Glas und seh´
Mein Bier zur Neige gehen

Und wieder überkommt mich diese Angst
Die an meiner Seele nagt
Immer wieder diese Angst
Die mich in den Momenten plagt
In denen ich am Tresen sitze
Und das Ende ist in Sicht
Doch jedes Mal sagt er zu mir
Fürchte dich nicht

Ich hab´ schon alles versucht
Meine Angst zu überwinden
Mich belesen, therapiert
Doch sie will einfach nicht verschwinden
Psychologen kapitulierten
Beim Versuch, mich zu verstehen
Jetzt schau ich wieder in mein Glas
Und hab´ schon wieder das Problem

(Refr.) ... (2 x)

Titel 09: STudBal

Zwischen Nord- und Ostsee
Gleich hinter Hamburg rauf

Liegt Schleswig-Holstein
 Unsere Heimat, das Zuhause
 Den Wikinger, den haben wir
 Immer noch im Blut
 Adel verpflichtet
 Auf Frauen und Gut

Refr.:
 Scotch, Tequila und das Blut anderer Leute
 Wir feiern hart, wir feiern heute
 Wo man uns kennt, liebt, feiert und lacht
 So geile Jungs wie wir, einfach die Macht

Kurz nach der Arbeit
 Machen wir uns fein
 Keiner, der das nicht will
 Muss heute alleine sein
 Die Kneipe geentert
 Hier sind wir bekannt
 Aber nicht für gutes Benehmen
 Oder Toleranz

(Refr.)

Die Kleine hinter'm Tresen
 Zieht mich mit den Augen aus
 Sie lächelt mich an
 Hast du Bock zu mir nach Haus
 Sie will dreißig Zentimeter
 Und schmerzhaft soll es sein
 Dann fick' ich sie halt zweimal
 Und hau' ihr dann eine rein

(Refr.)

Am Tresen eingepennt
 Und wieder aufgewacht
 Wieder hart gesoffen
 Hart geliebt, laut gelacht
 Wir sind gerne unter uns
 Jeder ist ein Original
 Willst du das mal miterleben
 Dann komm' vorbei

(Refr.) ... (2 x)

Titel 10: Ratskrone

Freitag auf der Arbeit, mein Durst bringt mich
 bald um
 Meine Kehle ist staubtrocken und die Uhrzeit
 geht nicht rum
 Ich will jetzt nur noch Bier, von wo und wem, das
 ist mir Wurst
 Wann ist denn endlich Feierabend, leck' drei Är-
 sche, hab' ich 'nen Durst

Ich steige in mein Auto und dann rase ich schnell
 heim
 Endlich angekommen, renn' ich in den Biermarkt
 rein
 Ich hab' zwar riesen Brand, doch es fehlt mir an
 der Kohle
 Auf Dosenbier gibt's noch kein' Pfand, worauf ich
 mir 'ne Stiege hole

Refr.:
 Ich besauf' mich mit Ratskrone
 Bis ich nicht mehr weiß, wo ich wohne
 Ich besauf' mich mit Ratskrone
 Alkohol, es geht nicht ohne

Jetzt sitz ich in der Ecke, gieß' mir eins nach dem
 anderen ein
 Doch alleine macht's keinen Spaß, schon komm'
 die Kameraden rein
 Sie ham' die gleiche Pisse und jetzt ist's eh zu spät
 Wir besaufen uns mit Dosenbier, es ist billig und
 es dreht

(Refr.)

Titel 11: Füllt mir das Trinkhorn

Füllt mir das Trinkhorn, reicht es herum
 Trinken macht weise, fasten macht dumm

Was ist das Atmen
 Ein Trinken von Luft
 Was ist das Riechen
 Ein Trinken von Duft

Was ist ein Kuss als
 Ein doppelter Trank
 Trinken macht selig
 Fasten macht krank

Was ist das Sehen
 Ein Trinken des Scheins
 Klingt's auch verschieden
 Bleibt es doch Eins

Füllt mir das Trinkhorn, reicht es herum
 Trinken macht weise, fasten macht dumm

Titel 12: Man muss auch mal Nein sagen können

Es ist mal wieder weit nach Mitternacht
 Und meine Frau will langsam heim
 Doch schon kommt die nächste Runde
 Da flüstert sie: Sag' doch bitte auch mal Nein

Refr.:
 Ich hab's schon tausendmal versucht
 Mit meinem Schweinehund gerungen
 Dabei die ganze Welt verflucht

Doch dann ist es mir gelungen

Einfach auch mal Nein zu sagen
Das ist gar nicht so schwer
Wenn sie dich wieder fragen
Weil dein Glas schon wieder leer

Mein Schatz musst du denn immer saufen
Und schenken sie dir wieder ein
Sie doch vernünftig und bleib' stark
Sag' doch einfach auch mal Nein

(Refr.)

Einfach auch mal Nein zu sagen
Das ist gar nicht so schwer
Wenn sie dich wieder fragen
Weil dein Glas schon wieder leer

Manche trinken heimlich, komm' nur langsam
ans Ziel
Wir trinken lieber unheimlich, unheimlich viel
Man muss im Leben auch mal Nein sagen können
Hinein, hinein

Titel 13: Amsterdam (2016)

Zu eins, zu zweit, zu drei
Ging es ab in die Tschechei
Und eines war sofort erkannt
Da drüben gibt's kein Dosenpfand

Refr.:
Sauf' dich zam mit Amsterdam, jeder trinkt so viel
er kann
Sauf' dich zam mit Amsterdam, Amsterdam

Der Fidschi öffnet seine Pforte
Dort gibt's ne ganz bestimmte Sorte
Importiert am Zoff vorbei
Von Holland in die Tschechoslowakei

(Refr.) ... (2 x)

Titel 14: Bonus 1

Bei uns da gibt's 'ne Kneipe
Da gehe ich gerne hin
Bestell' mir gleich 'nen Stiefel voll
Mit Whiskey und mit Gin
Der Wirt (...) noch 'ne Scheibe Zitrone mit ins Glas
Ich sag', wenn ich 'n Zitronensaft haben will
Dann sage ich dir das

Refr.:
Denn so ist das hier in Deutschland
Von München bis nach Kiel
Wir trinken wenig

Aber oft und dann viel
Wir trinken wenig
Aber oft und dann viel

Kommt so 'n Typ in unsere Kneipe
Bestellt sich vierzig Korn
Und schüttelt die in einem weg
Von hinten bis nach vorn
Der Wirt ruft: Mensch, das ist ja doll
Komm' hier mit deinem Glas
Er sagt: Willst du mich jetzt besoffen machen, o-
der was

(Refr.)

Kommt so 'n Herr in unsere Kneipe
(...)
Der Wirt sagt: Geht in Ordnung
Hätten sie sie gerne dry
Da stürzt der Gast und sagt
Hören sie mal, was soll die Sauerei
Ich sagte deutlich zwei und nicht drei

(Refr.)

Ich stehe so am Tresen
Da kommen zwei Typen rein
Der eine nur 1,20 groß
Der andere eher klein
Zwei Halbe rufen sie
Da sagt der Wirt zum linken
Das sehe ich Jungs
Was wollt ihr trinken

(Refr.) ... (2 x)

Titel 15: Bonus 2

Du bist so freundlich
So durstig und rüdig
Fröhlich und frech
Haust du jeden Schnaps weg
Daneben die Alte
Am Schäumen und Weinen
Lass' sie doch nöhlen
Du willst nicht nach Haus'

Refr.:
Wieder mal nennt man dich einen Alkoholiker
Einen Freibadgrenadier sogar
Dann ist ja alles klar

Lasst euch verzaubern
Von diesem Geheimnis
Der Schnaps bringt die Kraft
Das Abenteuer lacht
Gemeinsam können wir
So viel Bier noch mehr heben
Kommt doch hier her

Und trinkt einfach mit

(Refr.) ... (2 x)

Du bist Alkoholiker

Du bist Alkoholiker

Ihr seid Alkoholiker

Ihr seid Alkoholiker

Auf dem Cover der CD ist ihr Titel angegeben. Darunter befindet sich die Abbildung einer Gitarre, vor der sich zwei geöffnete Glasflaschen kreuzen. Auf der einen Flasche befindet sich auf dem Etikett ein Totenkopf und die Buchstabenfolge XXX. Auf dem Etikett der anderen Flasche steht Bier. Links und rechts der Abbildung befinden sich in altdeutscher Schrift die Buchstaben „m“ und „k“, welche vermutlich für den Bandnamen stehen. Die CD selber sieht aus wie ein gefülltes und von oben fotografiertes Bierglas. Auch hier sind die Buchstaben „mk“ zu sehen. Im Booklet der CD sind die Texte der Titel 01 - 05, 07, 08 und 10 - 13 abgedruckt. Dort finden sich zudem verschiedene Karikaturen und Fotos, bei denen es sich vermutlich um Privataufnahmen handelt. So sind u.a. Bilder von musizierenden Kindern und Aufnahmen von erwachsenen Personen, die das Spiel „Beer Pong“ spielen, zu sehen. Auf der Rückseite des Booklets befindet sich eine Danksagung. Auf der Rückseite der CD ist der Bandname und die Reihenfolge der Titel angegeben.

Mit Schreiben vom 09.08.2019, eingegangen am 15.08.2019, regte die anregungsberechtigte Stelle die Indizierung der CD an, da sie die Texte des Tonträgers für jugendgefährdend hält. Zur Begründung führt sie an, ein Großteil der Liedtitel der CD verherrliche den Alkoholkonsum.

Die Verfahrensbeteiligte zu 1) wurde zunächst form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet. Sie hat sich dahingehend geäußert, dass die verfahrensgegenständliche CD dem Bereich der sog. „Mallorca-Ballermann-Künstler“ zuzuordnen sei, die regelmäßig ein „bierseeliges Beisammensein“ thematisierten. Auch bereits der Bandname „Musigkruppe“ unterstreiche das Merkmal der Satire. Die Texte seien mit Humor und einem „zwinkernden Auge“ zu verstehen. Darüber hinaus würden z.B. auf Spotify populäre Lieder über teils exzessiven Drogenkonsum angeboten. Die CD sei dagegen auf 678 Exemplare limitiert.

Die Verfahrensbeteiligte zu 2) konnte nicht formgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, im vereinfachten Verfahren gemäß § 23 Abs. 1 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet werden, da eine ladungsfähige Anschrift nicht zu ermitteln war. Sie wurde über ihre Emailadresse informiert. Sie hat sich nicht geäußert.

Eine Einstimmigkeit des zur Entscheidung berufenen 3er-Gremiums konnte in seiner Sitzung am 21.07.2020 nicht herbeigeführt werden. Die verfahrensgegenständliche CD wurde zur Entscheidung gem. § 23 Abs. 1 S. 2 JuSchG dem 12er-Gremium vorgelegt.

Die Verfahrensbeteiligte zu 1) wurde form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, über den Antrag in der Sitzung vom 01.10.2020 in voller Besetzung gem. § 19 Abs. 5 JuSchG zu entscheiden unterrichtet. Sie hat sich nicht nochmals geäußert.

Die Verfahrensbeteiligte zu 2) konnte nicht form- und fristgerecht über die Absicht der Bundesprüfstelle, über den Antrag in der Sitzung vom 01.10.2020 in voller Besetzung gem. § 19 Abs. 5 JuSchG zu entscheiden, unterrichtet werden, da eine ladungsfähige Anschrift nicht zu ermitteln war. Sie wurde per Email informiert und hat sich nicht geäußert.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfsakte und auf den der verfahrensgegenständlichen CD Bezug genommen. Die CD, das Booklet sowie die Textauswertungen lagen den Mitgliedern des 12er-Gremiums vor. Die CD wurde auszugsweise angehört.

Gründe

Die CD „**Lieder die das Leben schrob**“ der Gruppe „**Die Musigkruppe**“ war nicht in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Das 12er-Gremium hat sich mit dem Inhalt der CD intensiv auseinandergesetzt und nach eingehender Beratung entschieden, dass **Titel 09 („STudBaL“)** isoliert betrachtet geeignet ist, Kinder und Jugendliche sozialetisch zu desorientieren. Im Übrigen bleiben die Titel unterhalb der Schwelle der Jugendgefährdung. Im Ergebnis war das Gremium nach einer wertenden Gesamtbetrachtung der CD nicht mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit der Auffassung, dass eine Indizierung zu erfolgen hatte.

Nach § 18 Abs. 1 S. 1 JuSchG sind Träger- und Telemedien, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden, in die Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen.

Nach § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG sind vor allem solche Medien jugendgefährdend, die unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Über die gesetzlich genannten Jugendgefährdungstatbestände hinaus nimmt die Bundesprüfstelle nach ihrer Spruchpraxis auch solche Medien in die Liste jugendgefährdender Medien auf, die den exzessiven Alkoholkonsum propagieren, verherrlichen oder verharmlosen. Derartige Inhalte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit in hohem Maße gefährden, da diese geeignet sein können, bei Kindern und Jugendlichen die Bereitschaft zum exzessiven Alkoholkonsum zu erhöhen und auch vorhandene Hemmschwellen, die durch Erziehung und Aufklärung seitens der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigter aufgebaut wurden, zu überwinden oder zumindest herabzusetzen.

Nach Ansicht des Gremiums bleiben die Inhalte der CD mit Ausnahme des **Titels 09 („STudBaL“)** unter der Schwelle der Jugendgefährdung. Sie propagieren, verherrlichen oder verharmlosen insbesondere keinen exzessiven Alkoholkonsum.

Eine Verherrlichung oder Verharmlosung eines exzessiven Alkoholkonsums liegen vor, wenn das Maß der Einnahme des Alkohols in einer weit übersteigerten Weise dargestellt wird, der letztlich nur auf die reine Wirkung des Alkohols abzielt und nicht auf den Genuss.

Sowohl bei Alkohol als auch bei Drogen handelt es sich um Konsummittel mit Suchtgefährdungspotential. Grund für die Annahme einer Jugendgefährdung bei der Verharmlosung oder Verherrlichung von Drogen-/ Alkoholkonsum ist, dass solche Medieninhalte geeignet sein können, bei Kindern und Jugendlichen die bloße Bereitschaft zum Suchtmittelkonsum zu fördern. Mit der Indizierung soll eine Verharmlosung des Drogenkonsums, mit dem Potential, vorhandene Hemmschwellen zu überwinden oder zumindest herabzusetzen, unterbunden werden. (OVG Münster, 05.07.2007 - Az. 20 A 1561/06)

Die Titel der verfahrensgegenständlichen CD behandeln durchgehend die Thematik des Konsums von Alkohol und den alkoholisierten Zustand.

Bei seiner Entscheidung hat das Gremium berücksichtigt, dass Alkoholkonsum insbesondere auch unter Erwachsenen ein Teil des gesellschaftlichen Lebens ist und häufig im humoristischen Kontext dargestellt wird. So gibt es eine Reihe so genannter Trinklieder, die auf entsprechenden Veranstaltungen gesungen werden und dadurch auch Jugendlichen bekannt sind. Musik aus diesem Bereich befindet sich im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Akzeptanz und den Belangen des Jugendschutzes. Minderjährige neigen – besonders nach Eintritt in die Pubertätsphase – dazu, die Wirkung von Alkohol, Tabak und auch illegalen Drogen zu unterschätzen und auszuprobieren. Es ist notwendig, sie zu einem angemessenen Umgang mit Alltagsdrogen unter weitgehender Verhinderung von Missbrauch zu befähigen. Dieses Kulturdilemma zwischen gesellschaftlicher Akzeptanz und den Belangen des Jugendschutzes gilt es im Einzelfall abzuwägen.

Das Gremium sieht mehrere Titel durchaus im Grenzbereich zur Jugendgefährdung.

So wird in **Lied 05** das auch unter Jugendlichen bekannte und beliebte Trinkspiel „Beer Pong“ besungen. Dabei werden Bälle in mit Bier gefüllte Becher geworfen. Der Gegner muss die Becher trinken, die der jeweils andere Spieler getroffen hat. So heißt es: *„(...) 20 Becher und ein kleiner Ball, 'ne Menge Bier auf jeden Fall. Das ist alles, was wir brauchen, um in Glückseligkeit einzutauchen. Bierpong, ein Spiel für Könige. Hier gibt es nur Gewinner (...) Entweder gewinnt man einen Rausch oder das Spiel (...).“*

Zwar handelt das Lied von einem Trinkspiel, bei welchem im Vordergrund steht, die Teilnehmer dazu zu animieren, Alkohol in großen Mengen und in kurzer Zeit zu konsumieren, allerdings hat die Beschreibung einen sehr situativen Bezug und die hieraus resultierenden gesundheitlichen Folgen werden nicht negiert: *„(...) Alle werden Sieger, weil hier keiner was verlieren kann. Außer vielleicht sein Mittagessen oder das Bewusstsein.“* Ein Teil des Gremiums sah hierin jedoch auch eine Verharmlosung bzw. Inkaufnahme der gesundheitlichen Folgen angelegt.

Ähnlich verhält es sich mit **Titel 15 („Bonus 2“)**, der ein akzeptiertes Bild eines Alkoholikers zeichnet. Es kann der Eindruck entstehen, dass nur der Genuss exzessiven Alkohols zu einem Gemeinschaftsgefühl und positiven Gefühlslagen wie z.B. Glück oder Spaß führe. Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion war die Frage, ob vorliegend die gesundheitlichen Folgen heruntergespielt oder gar als erstrebenswert präsentiert werden. Hier heißt es: *„(...) Lasst euch verzaubern von diesem Geheimnis / Der Schnaps bringt die Kraft / Das Abenteuer lacht (...) Kommt doch hier her und trinkt einfach mit (...) Du bist Alkoholiker. Du bist Alkoholiker. Ihr seid Alkoholiker. Ihr seid Alkoholiker.“* Die Bezeichnung als „Alkoholiker“ wird als eine Art „Ehrentitel“ oder „Widerstandskämpfer“ verwendet. Im Vordergrund des Textes steht die reine Wirkung des Alkohols.

Das Gremium sieht in dem Text aber auch eine ironische und verzerrende Überzeichnung des beschriebenen Geschehens und der Charaktere angelegt. Die beschriebene Szenerie lässt darauf schließen, dass hier nicht „Alkoholiker“ im medizinischen Sinne gemeint sind. Vielmehr handelt es sich um einen Ausdruck, mit welchem die Doppelbödigkeit im Umgang mit Alkohol in überspitzter Weise thematisiert wird. Entsprechendes gilt vorliegend für die übertriebenen Anpreisungen von Schnaps als Kraftbringer.

Diese Auslegung folgt auch dem Gesamtkontext der vorliegenden CD. So finden sich in den übrigen Titeln durchgehend übertriebene und (selbst)ironische Schilderungen in Bezug auf den Konsum großer Mengen von Alkohol.

So heißt es in **Titel 01 („Millionen“)**: *„(...) Und wie gerne denk'ich zurück / Gelernt haben wir gar nix und gelnießen unser Glück / All die Jahre voller Blödsinn und Gesang / Wir versoffen Millionen und erfreuten uns daran (...).“* Bei **Titel 03 („Edelherbert“)** handelt es sich um ein grotesk überzeichnetes Loblied für das Bier „Kulmbacher Edelherb“: *„(...) Edelherbert von der Wiege bis in den Tod (...) Doch Herbert ist und bleibt für mich das beste Bier der Welt.“* Auch in **Titel 04 („Himmel und Hölle“)** findet

eine ironische Einkleidung statt: „Schon in der Bibel da stand geschrieben / Du sollst deine Feinde lieben / Selbst Adam und Eva, man glaubt es kaum / Soffen Apfelkorn unter'm Baum / Was der Teufel schon jahrelang besitzt (...).“

Zudem sind regelrecht alberne Textstellen auf der CD zu finden. So heißt es in **Titel 06 („Party in Breskow“)** beispielsweise: „(...) Denn weil man unsere Partys kennt, kommen meist nicht viel / Papa mischt die Bowle, er rührt sie an im Klo / Papa sagt, da ist viel Platz drin, ja Papa oho (...).“ **Titel 07 („Die Ballade vom Heiligen Leopold“)** handelt von Kot, welcher als „magischer Haufen“ bezeichnet wird und **Titel 08 („Cenosilicaphobia“)** von der sog. „Angst vor einem leeren Glas“.

Weiter wird in **Titel 12 („Man muss auch mal Nein sagen können“)** folgendes Wortspiel verwendet: „(...) Man muss im Leben auch mal Nein sagen können / Hinein, hinein.“

Zudem werden auch negative Konsequenzen, welche sich durch den exzessiven Konsum von Alkohol ergeben können, stellenweise thematisiert und zumindest Grenzen von Alkoholkonsum aufgezeigt, wie in **Titel 02 („Die Tage danach“)**. Auch wenn der Eindruck entsteht, dass in jüngerem Alter die negativen Folgen eher nicht zu besorgen seien, steht diese Aussage nicht im Vordergrund, sondern es dominiert die Botschaft, dass das Trinken auch Grenzen haben muss und gerade nicht allein Lebenssinn stiftend ist:

„(...) Weißt du noch damals, da ham´ wir nächtelang gesoffen / Ohne Kopfschmerz und mit Mägen aus Granit / Früh auf Arbeit, gut gelaunt ohne zu hoffen / Dass man nicht sein Frühstück nochmal sieht / (...) Mit Ende 20 ist nichts mehr wie es war / Erst denkst du nur ´ne Phase, doch dann wir dir langsam klar / Die Tage danach gehen von nun an steil nach unten / Denn der Kater, der dich quält, hat Gefallen daran gefunden / Sonntags saufen kannst du ab jetzt auch vergessen / Sonst brauchst du Montag wieder mal ´nen gelben Schein / (...) Je mehr du dich amüsiert, wirst du die Tage danach leiden (...).“

Diese Beispiele zeigen, dass in den Liedern zwar durchgehend sowohl das Trinken von Alkohol in großen Mengen als auch der alkoholisierte Zustand behandelt und überwiegend positiv dargestellt werden, gleichzeitig jedoch ein ironischer Bruch durch die starken Übertreibungen und bisweilen selbstironischen Darstellungen erfolgt. Dadurch werden die getroffenen Aussagen, die das ständige Betrunkensein befürworten und die Schlussfolgerung, dass nur der regelmäßige und exzessivste Alkoholkonsum Lebenssinn stiftend sei, erheblich relativiert, so dass die Schwelle zur Verherrlichung bzw. Verharmlosung von Alkoholkonsum vorliegend nicht überschritten wird.

Die im Booklet vorhandene Danksagung unterstützt ebenfalls diese Auslegung. Auch hier sind als scherzhaft zu interpretierende Aussagen vorhanden: „Das erste große Dankeschön geht an Dich! Dafür dass du dein erspartes, verdientes, geklautes oder sonstwie aufgetriebenes Geld für so einen Schwachsinn ausgibst! (...).“

Das Gremium geht davon aus, dass dieser die Texte durchziehende Stil auch von gefährdungsgeigten Jugendlichen, die eine hohe Affinität zum Alkoholkonsum haben, erkannt wird. Ein solches Verhalten bestätigende Botschaften sind zwar auch in den Texten vorhanden, aber nicht konsequent positiv gezeichnet und deren Ernsthaftigkeit erkennbar infrage gestellt.

Ferner hat das Gremium sich intensiv mit **Titel 09 („STudBaL“)** auseinandergesetzt. Dabei ist es zu dem Schluss gekommen, dass sein Inhalt Frauen diskriminiert und isoliert betrachtet jugendgefährdend wirkt.

Auch wenn ein Medium nicht direkt zum Rassenhass anreizt bzw. unter der Schwelle des § 130 StGB (Volksverhetzung) bleibt, fällt es dennoch unter § 18 Abs. 1 Satz 1 JuSchG, wenn es das namentlich aus Art. 3 und 4 GG ersichtliche Toleranzgebot und den Grundsatz der Gleichheit der Rechte aller Menschen verletzt. Zu den von der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle entwickelten

und von der Rechtsprechung und Literatur anerkannten Fallgruppen jugendgefährdender Medien zählen daher auch solche, die Menschengruppen diskriminieren. Solche Medien sind in der Lage, grundlegende ethische Werte der demokratischen Gesellschaftsordnung wie Toleranz und Respekt gegenüber den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und vor anderen Lebensweisen zu untergraben.

Unter Diskriminierung wird hier allgemein die Benachteiligung von einzelnen Menschen oder Menschengruppen aufgrund von Merkmalen wie soziale Gewohnheit, sexueller Neigung oder Orientierung, Sprache, Geschlecht, Behinderung oder äußerlichen Merkmalen verstanden.

Erfasst sind auch Inhalte, die Frauen aufgrund ihres Geschlechts diskriminieren. Hierzu zählen unter anderem Inhalte, in denen Frauen als reine Lust- und Sexualobjekte dargestellt werden oder die auf andere Weise ein Frauenbild suggerieren, welches nicht mit den vorgenannten verfassungsrechtlichen Geboten und Grundsätzen zu vereinbaren ist. Frauendiskriminierende Inhalte stehen dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht nur diametral entgegen. Vielmehr besteht bei der medialen Verbreitung von frauendiskriminierenden Inhalten die Gefahr, dass Kinder und Jugendlichen einen diskriminierenden Umgang mit Frauen weniger in Frage stellen und in ihr eigenes Verhalten übernehmen. Speziell bei jugendlichen Rezipientinnen, die selbst von entsprechender Diskriminierung betroffen sind, kommt hinzu, dass sich bei ihnen eine Leidensbereitschaft verstärkt, aufgrund derer sie die Schlechtbehandlung ihrer Person weiter hinnehmen.

Titel 09 („STudBaL“) beschreibt ein Frauenbild, das nicht mit den verfassungsrechtlichen Geboten und Grundsätzen zu vereinbaren ist. Frauen werden in der Textpassage „(...) *Die Kleine hinter'm Tresen, zieht mich mit den Augen aus, sie lächelt mich an, Hast du Bock zu mir nach Haus', Sie will dreißig Zentimeter und schmerzhaft soll es sein. Dann fick' ich sie halt zweimal und hau' ihr dann eine rein. (...)*“ als austauschbare Lust- und Sexualobjekte dargestellt. Die beschriebene sexualisierte Verhaltensweise zielt auf die Entwürdigung und Abwertung von Frauen ab, indem suggeriert wird, dass Frauen mit der auf Befriedigung sexueller Begierden reduzierten Funktion, der Zufügung von Schmerzen und einer respektlosen Behandlung einverstanden sind bzw. diese sogar einfordern.

Eine solche Wertung zu Lasten von Frauen ist geeignet, insbesondere männliche Jugendliche, die in patriarchalischen Strukturen aufwachsen, in ihrem Denken und Verhalten zu bestärken.

Entscheidend ist jedoch eine wertende Gesamtbetrachtung der Inhalte. Besteht das Medium aus mehreren eigenständigen Werken, muss zunächst festgestellt werden, aus welchen Gründen bestimmte Werke oder Passagen eines Werks für sich genommen Inhalte haben, die dem Wertebild des Grundgesetzes eindeutig widersprechen. Im Anschluss daran muss beurteilt werden, ob die inkriminierten Werke und Passagen in Bezug auf den Aussagegehalt des gesamten Mediums ins Gewicht fallen. Dies bedeutet, dass eigenständige Werke eines Mediums, die für sich genommen unbedenklich sind, von der Indizierung erfasst werden, wenn von dem Medium nach der wertenden Gesamtbetrachtung jugendgefährdende Wirkungen ausgehen. Dies gilt auch, wenn lediglich eines oder wenige Werke eines Mediums jugendgefährdende Inhalte aufweisen und die übrigen Werke nicht zu beanstanden sind. (vgl. BVerfG, Kammerbeschluss vom 10. September 2007 - 1 BvR 1584/07 - NVwZ-RR 2008, 29 <30>).

Diese Voraussetzungen sind vorliegend nicht gegeben. Die als diskriminierend erkannte Textpassage wird in ihrer Wirkung in Anbetracht des Gesamtmediums relativiert. Das in **Titel 09** vermittelte Frauenbild findet in den übrigen Liedern einerseits keinerlei Bestätigung und wird andererseits im Text selbst relativiert, indem der Protagonist, dem die diskriminierenden Gedanken zugeschrieben werden, wiederum auf eine ironische Art gezeichnet wird. Denn der der Frau eigentlich zugeschriebene Wunsch ist durch ihn mangels ausreichender Größe seines Penis nämlich nicht erfüllbar, weshalb er dann zu anderen Mitteln der Schmerzzufügung greift. Auch hier findet sich wiederum eine Form der Selbstironie, die die CD durchzieht. Das in dem Lied zugrunde gelegte

Konzept des weiblichen Wunsches, sexuell motiviert Schmerz zugefügt zu bekommen, ist zwar im Rahmen der beschriebenen Szenerie als diskriminierend zu bewerten, jedoch in der präsentierten Form nicht ausreichend, um eine Indizierung der gesamten CD als verhältnismäßig begründen zu können. Denn der bisweilen sehr ironische Blick auf die Darstellungen prägt die CD in weiten Teilen und verstärkt die Wahrnehmung dieses Stilmittels auch in **Titel 09**.

Auf eine Abwägung zwischen den Belangen des Jugendschutzes und dem künstlerischen Gehalt kam es vorliegend nicht mehr an, da die festgestellte jugendgefährdende Wirkung des **Titels 09** („**STudBaL**“) in der Gesamtbetrachtung durch den übrigen Inhalt relativiert wird.

Folglich war die CD „Lieder die das Leben schrob“ der Gruppe „Die Musigkruppe“ nicht in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen

